

Teutoburgstr. 6, 01309 Dresden, Tel.: 0351/3104803

Tagespflegekonzept

Tagesmutter Striesner Krümel



Was macht mich aus?	2
Größe und Lage	3
Tagesablauf und Öffnungszeiten	4
Raumkonzept	5
Höhepunkte und Betreuungskonzept	6
Ziele für die pädagogische Arbeit mit den Kindern	8
Ziele und Formen bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Anderen	12

Dieses Konzept ist für interessierte Eltern und deren Familienmitglieder sowie den Eigenbetrieb der Stadt Dresden und dem Kinderland Sachsen e.V. gedacht.

Stand 01.01.2023

Margit Eiselt

Vielen Dank für Ihr Interesse an meiner
Tagespflegestelle



Was macht mich aus?

Mein Name ist Margit Eiselt, ich wurde am 02.11.1957 in Dresden geboren und ich führe seit Herbst 2013 die Kindertagesstätte "Striesner Krümel" in Dresden.

Ich lebe bereits seit 1981 mit meinem Mann in diesem Einfamilienhaus. Mit meinem Mann habe ich zwei erwachsene Töchter und bin bereits vierfache Oma. Mein Mann betreut unsere Pension, die sich in einem anderen Teil des Hauses befindet und ist damit zeitweise ebenfalls vor Ort. Daher ist auch er ein Anlaufpunkt für die betreuten Kinder, welcher gern zum Spaß machen oder bei Hilfestellungen von defekten Spielsachen angenommen wird.

Vorteile der Kindertagespflege

Konstante Bezugsperson(en)

Die Kinder müssen sich nicht an verschiedene Kolleginnen gewöhnen. Wir verbringen gemeinsam den ganzen Tag.

Während Urlaub und Krankheit gibt es genau eine Vertretungsperson, welche uns regelmäßig besucht.

Entwicklungsgespräche

Portfolioarbeit und
Entwicklungsgespräche sind
Bestandteile meiner Arbeit mit den
Kindern und Ihnen als Eltern.

Elternbeitrag

Da ich im Bedarfsplan der Stadt Dresden arbeite, sind die Elternbeiträge identisch mit denen der Kita.

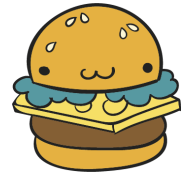
Was unterscheidet mich von anderen

Tagespflegestätten gibt es
inzwischen viele in Dresden.
Allerdings suchen Eltern für ihre
Kinder die Einrichtung nach
Wohlfühlfaktor und Besonderheiten
aus. Meine Besonderheiten möchte
ich an dieser Stelle gerne
hervorheben.

Meine Kindertagesstätte ist ein Einfamilienhaus mit eigenem großen Garten und Spielplatz sowie einer Terrasse, auf welcher im Sommer gegessen werden kann. Als Eckgrundstück erleben die Kinder den normalen Alltag aller Anwohner der Teutoburg- und Löscherstraße hautnah. Sei es durch die fahrenden Autos, den Lieferdiensten oder auch bei nachbarschaftlichen Gesprächen über den Gartenzaun. Besonders bei letzterem fördere ich nebenbei die Interaktion mit Mitmenschen bei meinen Schützlingen.

Außerdem haben wir viele Spielplätze und den Waldpark in der näheren Umgebung.

In meinem Garten wachsen Brom- und Johannisbeeren, welche wir in unseren Speiseplan integrieren können. Dieser wird von mir selbst erstellt und die Speisen selbst zubereitet. Dabei können mir die Kinder nicht nur über die Schulter sehen, sondern auch mithelfen.



Unser Alltag ist geprägt durch viel Bewegung an der frischen Luft. Dazu können wir den eigenen Garten und den nahegelegenen Waldpark nutzen und erkunden.

Dort beobachten wir die Veränderungen der Jahreszeiten, sammeln Früchte, um diese für kreative Basteleien wiederzuverwenden oder beobachten und füttern Vögel und Eichhörnchen. Dieser kleine Stadtpark fördert außerdem die Fantasie im Spiel und lässt Freiraum zum Toben.

Um eine ausgewogene Ernährung zu gewährleisten, koche ich das Mittagessen selbst und stimme es auf die Ansprüche für Kleinkinder ab. Frühstück und Vesper bereite ich entsprechend mit den Kindern gemeinsam zu. Hierbei kann ich auch auf Einzelwünsche eingehen.



Größe

Es können fünf Kinder im Alter von 10 Monaten bis 3 Jahren betreut werden. Unser Einfamilienhaus stellt einen Spiel- sowie einen Schlafraum, eine Wohnküche und ein Bad zur Verfügung. Die An- und Abholungsfläche gibt einen Raum für kurzweiliges Aufeinandertreffen der Eltern. Außerdem kann das eigene Gartengrundstück mit Spielplatz und Außenspielmaterialien genutzt werden.

Lage

Die Tagespflegestelle befindet sich auf der Teutoburgstraße 6 in 01309 Dresden-Striesen. Der Zugang befindet sich in einer ruhigen Sackgasse, ist jedoch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wie den Straßenbahnlinien 6 und 13 gut erreichbar. In den angrenzenden Wohngebieten findet man viele Spielplätze, der oben genannte Waldpark und die Elbwiesen sind nicht weit entfernt.

Die Nachfrage an Betreuungsplätzen in Striesen und Blasewitz steigt ständig, was im Ausbau des Universitätsklinikums Carl-Gustav-Carus sowie der attraktiven Wohnlage begründet ist.

Tagesablauf und Öffnungszeiten

Die Tagespflegestelle ist von Montag bis Freitag von 7 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.
Der Tagesablauf ist exemplarisch und kann bei Ausflügen oder Feierlichkeiten abweichen.

7.00-7.30 Uhr	Begrüßung der Kinder und kurzer Informationsaustausch mit Eltern, sowie freies Spiel
7.30-8.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück inklusive Eindecken und Abräumen des Tisches mit den Kindern (soweit schon möglich); im Anschluss waschen und Töpfchennutzung bzw. Wickeln
8.30-9.15 Uhr	Morgenkreis und danach freies Spiel (Tagesmutter: beobachten, dokumentieren, mitspielen, Anregungen geben)
9.15-11.00 Uhr	Wir gehen nach draußen zum Spielen oder machen Ausflüge zu Spielplätzen, besuchen andere Tagespflegestellen bzw. -gruppen oder gehen einkaufen und bereiten im Anschluss das Mittagessen vor
11.00-12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen inklusive Eindecken und Abräumen des Tisches mit den Kindern (soweit schon möglich); im Anschluss waschen und Töpfchennutzung bzw. Wickeln, Zähne putzen und Schlafanzug anziehen
12.00-14.00 Uhr	Nach einem Schlafritual wie z.B. dem Vorlesen einer Geschichte herrscht Mittagruhe
14.00-14.30 Uhr	Wir stehen auf und ziehen uns wieder an, im Anschluss waschen und Töpfchennutzung bzw. Wickeln
14.30-15.00 Uhr	Gemeinsames Vesper inklusive Eindecken und Abräumen des Tisches mit den Kindern (soweit schon möglich)
15.00-15.45 Uhr	Freies Spiel drinnen oder draußen (Tagesmutter: beobachten, dokumentieren, mitspielen, Anregungen geben)
15.45-16.00 Uhr	Abholung der Kinder von den Eltern und kurzer Informationsaustausch

Spielplatz im Garten

Zum Toben, Schaukeln, Buddeln und mit einem Sonnenschutz.

Küche

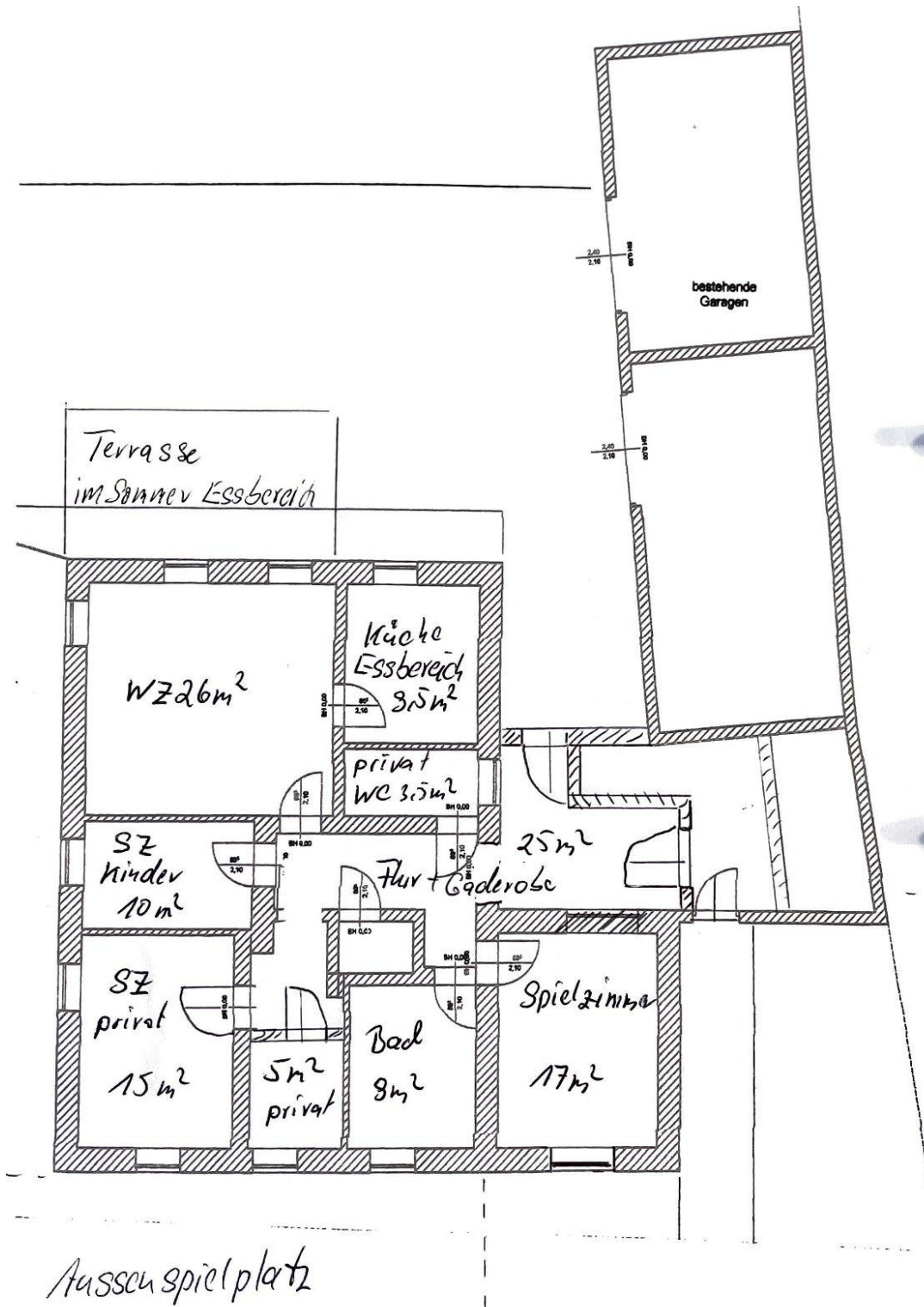
Hier lernen schon die Kleinsten richtig und allein zu Essen.

Sitzmöglichkeit auf der Terrasse

Im Sommer nehmen wir das Mittagessen gerne im Garten ein.



Raumkonzept



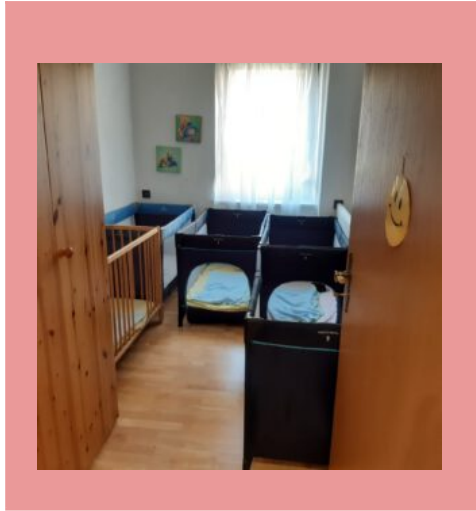
Spielzimmer

Im Spielzimmer verbringen die Kinder viel Zeit. Der Raum ist in verschiedene Bereiche gegliedert. Das Sofa bietet einen Rückzugsort.



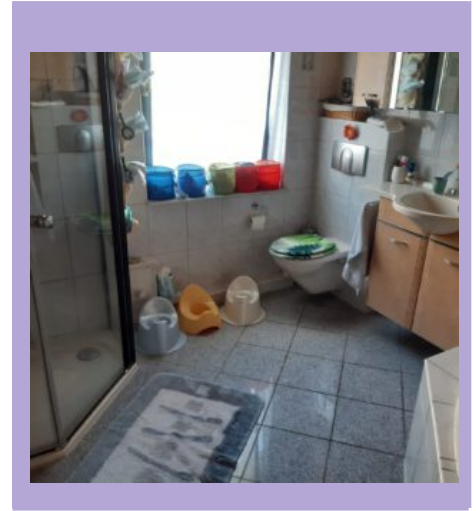
Schlafzimmer

In dem Schlafraum sollen sich die Kinder geborgen fühlen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett. Mit einem Rolllöcher kann ich den Raum abdunkeln.



Badezimmer

Unter dem Waschbecken ist ein Tricht zum selbständigen Hände waschen. Es gibt eine Wickelkommode, sowie für jedes Kind ein Töpfchen.



Höhepunkte

Besondere Anlässe wie Fasching, Ostern oder Weihnachten werde ich durch gemeinsames Basteln und Dekorieren mit den Tageskindern zelebrieren. Darüber hinaus werden wir passend zu den Jahreszeiten schmücken. Geburtstage werden ebenfalls in der Gruppe gefeiert.

Weitere Höhepunkte können auch Ausflüge wie z.B. der Zoo sein. Dies wird jedoch im Vorfeld mit den Erziehungsberechtigten abgestimmt und mit einer zweiten Aufsichtsperson durchgeführt.

Betreuungskonzept

In der Betreuung Ihrer Kinder werde ich mich selbstverständlich an den sächsischen Bildungsplan halten, um in diesem Sinne zu versuchen, je nach Alter und Fähigkeiten, individuell die Tageskinder zu fördern.

Ziele für die pädagogische Arbeit mit den Kindern auf der Grundlage des sächsischen Bildungsplanes

Hierbei möchte ich besonderen Wert auf die sechs Bildungsbereiche des Sächsischen Bildungsplanes legen.

Somatische Bildung

Unter Somatischer Kultur wird die körperbezogene Gestaltung unseres Alltagslebens verstanden: Körperpflege, Hygiene, Körperhaltung, Bewegung, Bekleidung, Ernährung, Sexualität und Gesundheit sind Bestandteile. Somatische Bildung meint allerdings mehr als die körperliche Grundversorgung: Es geht darum, wie der Körper zum Medium von Welt- und Selbsterfahrung gemacht und wie die Somatische Kultur im Sinne einer gesundheitsfördernden Lebensweise gestaltet werden kann.

Leitbegriff dieses Bereichs ist das Wohlbefinden.

Untergliedert wird der Bereich in Körper, Bewegung und Gesundheit.

Hierbei werde ich besonders die Körperwahrnehmung der Tageskinder fördern, indem ich Sie u.a. ermutigen werde, sich selbst die Hände zu waschen oder die Zähne zu putzen. Bei den Kleinsten wird dies im Bereich der Körperpflege z.B. durch Wickeln oder Cremen gefördert.

Hygiene ist heutzutage unerlässlich, um die eigene Gesundheit und die der Kinder zu schützen. Daher ist diese in meinen täglichen Tagesablauf integriert. Dazu zählen regelmäßiges Hände waschen, Zähne putzen, eigene Pflegemittel und Geschirr pro Kind sowie Säubern bzw. Desinfizieren der Wickelstation. Um das Ansteckungsrisiko untereinander zu vermeiden, werden kranke Kinder von mir nicht betreut bzw. müssen abgeholt werden.

Bewegung als zentrales Element des Bildungsprozesses und Voraussetzung für die Entwicklung kognitiver, emotionaler, interaktiver, sozialer und sprachlicher Fähigkeiten werde ich u.a. durch die möglichst tägliche Nutzung unseres Gartens sowie durch Besuche des nahegelegenen Waldparks unterstützen. Grob- und Feinmotorik wird bei dieser Gelegenheit ebenfalls gefördert, denn hier können wir an verschiedenen Spielgeräten und Naturalien Turnübungen durchführen. Dazu ist die zur Verfügungstellung von angemessener Kleidung durch die Eltern notwendig.

Im Bereich der Gesundheit und damit verbunden der Ernährung werde ich besonderen Wert auf eine regelmäßige, gesundheitsförderliche Esskultur legen.

Dabei wird von mir das selbstbestimmte Essen gefördert. Um den Energiespeicher wieder aufzufüllen, erhalten die Kinder von mir ein Frühstück und Vesper bestehend aus Joghurt, Müsli, Obst, Gemüse, Vollkornbrot und ähnlichen Produkten.

Das Mittagessen wird von mir selbst zubereitet. Dabei achte ich auf eine ausgewogene Ernährung. Das umfasst in der Regel pro Woche einmal Fleisch, einmal Fisch sowie viele Gemüserezepte, die sich nach Saison und unserem Garten richten.

Mir ist es auch wichtig, dass alle Kinder das Gleiche essen, damit kein Neid aufkommt. Selbstverständlich werden dennoch Allergien und Wünsche der Eltern, wie beispielsweise zuckerfreie Kost, berücksichtigt. Während des gesamten Tages können die Kinder Wasser oder ungesüßten Tee trinken.

Ein Kindertisch und passende Stühle ermöglichen eine gemütliche Atmosphäre, in welcher die Mahlzeiten eingenommen werden können.

Ebenfalls zur Unterstützung gehört die Möglichkeit zum Schlafen, Ruhen und Entspannen (siehe hierzu Mittagsruhe im Tagesablauf).

Soziale Bildung

Soziale Beziehungen bestehen vor allem zwischen mir und den Tageskindern sowie zwischen den Tageskindern. Hinzukommen Externe wie Mutter und Vater. Um soziale Kompetenzen auszubilden, sind Vertrauen und Empathie notwendig.

Leitbegriff dieses Bereichs ist die Beteiligung. Untergliedert wird der Bereich in Soziales Lernen, Werte und Weltanschauung sowie Demokratie.

Im Sinne von Spielräume sind (soziale) Entwicklungsräume, wo ich die Tageskinder allein und mit anderen sich selbst und die sie umgebenden Dinge entdecken lassen. Die sozialen Regeln werden somit automatisch im Spiel erlernt. Mein (fester) Tagesablauf soll für die Tageskinder wichtige Orientierungspunkte schaffen.

Folgende Verhaltens- und Handlungsweisen sind für mich selbstverständlich: die Würde des Kindes achten und respektieren, Offenheit und Mitgefühl zeigen, partnerschaftlich miteinander umgehen, Interessen und Bedürfnisse des Kindes erkennen und darauf eingehen, bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung unterstützen, Trost bei Niederlagen oder Ungerechtigkeit spenden.

Um die Eingewöhnung zu erleichtern und den Kindern in schwierigen Phasen Trost zu spenden, hängen bei uns Bilder der Mamas und Papas im Spielzimmer.

Kommunikative Bildung

Soziales Miteinander ist wesentlich an Kommunikation gebunden. Kommunikative Bildung geschieht nicht isoliert. Sie ist in Spiel-, Erlebnis- und Bewegungssituationen eingebettet.

Leitbegriff dieses Bereichs ist der Dialog.

Untergliedert wird der Bereich in Nonverbale Kommunikation, Sprache und Schrift/Medien.

Da ein Dialog sowohl ein Austausch von Worten als auch begleitet von Mimik und Gestik (nonverbale Kommunikation) ist, werde ich viel mit den Kindern sprechen bzw. ihnen erklären, was wir oder sie tun wollen/sollen. Ich werde falsche Wörter korrigieren, sie erzählen lassen, zuhören und nicht unterbrechen. Durch Vorlesen, z.B. als Gute-Nacht-Geschichte, werde ich die Tageskinder mit Schriftzeichen und Sprache vertraut machen. Die neuen Medien werden vor allem durch Musik-CDS mit Kinderliedern eingeführt.

Ästhetische Bildung

Ästhetik deutet auf das Empfindungsvermögen und seine Funktionen hin. Im weiteren Sinne Harmonie in Natur und Kunst und der Einklang der Sinne des Menschen.

Leitbegriff dieses Bereichs ist das Wahrnehmen.

Untergliedert wird der Bereich in Musik, Tanz/Theater und bildnerisches Gestalten.

Musik ist mehr als eine sinnliche Erfahrung. Daher werde ich den Kindern die Möglichkeit geben, Musik selbst zu erleben, dabei verwenden wir verschiedene Instrumente wie Glöckchen, Rasseln und Klanghölzer und singen altersgerechte Lieder. Musik hören wird eine weitere Rolle spielen sowie das Entdecken der Naturtöne z.B. durch Vogelgesang. Des Weiteren werde ich ihre Kreativität durch Naturmaterialien fördern, die sie sich selbst suchen. Dazu gehört für mich auch das Spielen im Sand oder mit Bausteinen.

Sehr beliebt bei den Kindern sind Säckchen, in denen kleine Reime oder Geschichten verborgen sind. Diese bauen wir in den Tagesablauf ein. Unsere Mahlzeiten eröffnen wir immer mit einem Tischspruch. Des Weiteren schauen wir uns gemeinsam Bücher an und ich lese diese vor. Um das Spektrum zu erweitern und weil großes Interesse an Büchern in meiner aktuellen Gruppe besteht, habe ich mir vorgenommen, mit den Kindern regelmäßig eine Bibliothek zu besuchen.

In unserem Spielzimmer steht den Kindern ein Bereich zur Verfügung, in dem sie basteln, kleben, schneiden, malen und kneten können. Die Kunstwerke erhalten dann die Eltern, um den Fortschritt ihrer Kinder zeitnah zu sehen.

Naturwissenschaftliche Bildung

Warum? Wieso? Weshalb? Gerade die unter 3-jährigen sind von diesen Fragen getrieben und wollen auf alles eine Antwort, ggf. auch mehrfach.

Leitbegriff dieses Bereichs ist das Entdecken.

Untergliedert wird der Bereich in Natur, Ökologie und Technik.

Naturerfahrungen schaffen Möglichkeiten. Natur und Naturerscheinungen wie Regen, Hagel, Schnee und Nebel, Schatten und Licht kennenzulernen, sich selbst zu erfahren und sich in Beziehung zur Natur zu setzen. Sinneserfahrungen zu sammeln und Körpererfahrungen zuzulassen. Daher werden wir wie bereits erwähnt viel im Garten sein bzw. mit entsprechender Literatur für Kleinkinder Fragen zur Natur klären. Kinder finden durch die Begegnung in der Natur eigene Antworten auf die vielen Fragen, die sich ihnen auftun, wenn sie sich forschend die Welt aneignen. Technische Fragen lassen sich im Spiel erklären.

Den Wandel der Jahreszeiten und die Vielfalt der Natur lernen meine Kinder täglich kennen. Sei es durch Ausflüge in den Waldpark oder im Garten.

Mathematische Bildung

Es lassen sich drei wesentliche Bezugsgrößen finden - man kann auf vielfältige Weise Formen, Mengen und Ordnungen erfassen. Einen weiteren Bereich des mathematischen Bereichs stellt die Musik dar, insbesondere hier Rhythmus, Taktgefühl und Notenlesen.

Leitbegriff dieses Bereichs ist das Ordnen.

Untergliedert wird der Bereich im Entdecken von Regelmäßigkeiten und Entwicklung eines Zahlenverständnisses, Messen, Wiegen, Vergleichen und Vorstellungen über Geometrie.

Erste mathematische Zusammenhänge bzw. Unterschiede lassen sich in diversen Spielen erlernen. Dazu können die Tageskinder auch angehalten werden, mit anderen zu teilen oder verschiedene Formen von Alltagsgegenständen zu benennen. Zahlen können auch bei Spaziergängen entdeckt werden.

Erfahrungs- und Förderungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Tagespflegestelle

Regelmäßig finden Treffen mit anderen Gruppen im Waldpark, auf Spielplätzen oder an der Elbe statt. Dabei lernen die Kinder den Umgang mit größeren Kindergruppen und weitere Tageseltern kennen.

Entwicklungsbedingungen und -möglichkeiten des einzelnen Kindes in der Tagespflegestelle für Soziale Fähigkeiten

Basis meiner Arbeit als Tagespflegerperson ist das Vertrauensverhältnis zwischen mir und den Kindern sowie deren Eltern. Dies wird durch intensive und regelmäßige Gespräche aufgebaut und gefördert.

Um die Interaktion der Kinder untereinander zu fördern, können sie täglich in den Phasen des freien Spiels miteinander in Kontakt treten. Dabei werden sie von mir beobachtet und erhalten von mir Anregungen oder Hilfestellungen.

In unserem Spielzimmer steht den Kindern ein Bereich zur Verfügung, in dem sie basteln, kleben, schneiden, malen und kneten können. Die Kunstwerke erhalten dann die Eltern, um den Fortschritt ihrer Kinder zeitnah zu sehen.

Regeln, Freiräume

Ein fester Tagesablauf und Rituale ermöglichen es den Kindern, sich schnell sicher und geborgen zu fühlen und helfen einer schnellen Eingewöhnung.

Meine Räumlichkeiten sowie der Garten sind hell, freundlich, sauber sowie kindergerecht eingerichtet. Damit haben die Kinder ausreichend Möglichkeit zu spielen und zu toben. Natürlich stehen auch Rückzugs-, Ruhe- und Schlafgelegenheiten zur Verfügung. Somit können die Kinder sich austesten, selbstständig Erfahrungen sammeln und Gefühle im geschützten Raum aus- und erleben.

Beim gemeinsamen Essen hat jedes Kind seinen eigenen Platz und Geschirr. Dies gilt auch für die tägliche Pflege. Hier hat jeder sein Handtuch, seine Zahnbürste, sein Töpfchen, seine Windeln und eine eigene Aufbewahrungsbox für individuelle Sachen.

Vor allem im Straßenverkehr sind Regeln unerlässlich. Meine Kinder müssen daher schon früh lernen, sich beim Spazieren gehen, am Wagen festzuhalten und beim Stopp anzuhalten.

Bedeutung des Spiels

Für Kinder ist Spielen ein wichtiger Bestandteil ihres Alltags. Aus diesem Grund sollten Sie genügend Zeit dafür haben.

Durch Spielen werden Emotionen und Erfahrungen verarbeitet und Fantasie gefördert. Im Spielerischen miteinander lernen Kinder Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen. Ein wichtiger Bestandteil des Spielens ist die Kommunikation, hierbei können auch Probleme gelöst werden.

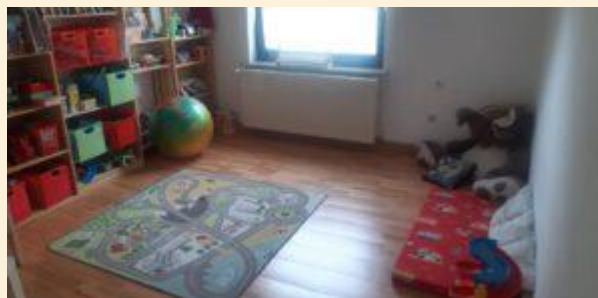
Spielen fördert Erfahrungen mit sich selbst und der Umgebung, lehrt Regeln unserer Gesellschaft sowie Fertig- und Fähigkeiten zur emotionalen, sozialen, motorischen und intellektuellen Entwicklung. Dabei stehen den Kindern verschiedene, altersgerechte Spielzeuge zur Verfügung.

Emotionale Fertig- und Fähigkeiten:
Puppen und Plüschtiere

Soziale Fertig- und Fähigkeiten:
Materialien (Kostüme, Tücher, etc.) für Rollenspiele

Motorische Fertig- und Fähigkeiten:
Malsachen, Bausteine, Kinderküche und -werkbank, Bälle, Musikinstrumente

Intellektuelle Fertig- und Fähigkeiten:
Puzzle, Memory



Ziele und Formen bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern/ Erziehungspartnerschaft/Kommunikationswege/ Entwicklungsgespräche

Eine gute Erziehungspartnerschaft wird bei mir bereits beim ersten Kennenlernen in die Wege geleitet. Dabei erfrage ich die Wünsche der Eltern im Bezug auf die Betreuung und Stelle im Gegenzug meine dar.

Während der Betreuung werden Eltern stets in alle wichtigen Entscheidungen wie Sauberkeit mit einbezogen und erhalten Rückmeldungen über die Entwicklung ihres Kindes. Um eventuell versteckte Probleme auf den Tisch zu bringen, werde ich Nachmittagstreffen organisieren. Dadurch können die Eltern sich besser untereinander kennenlernen.

Bei Schwierigen Problemen werde ich weiterhin eine Einbeziehung des Fachpersonals vom Kinderland vorschlagen.

Gestaltung der Eingewöhnung

Vor jeder Eingewöhnung findet ein Gespräch mit den Eltern statt, um eine gegenseitige Vertrauensbasis zu schaffen und Wünsche und Bedürfnisse abzuklären.

Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit, vor der Eingewöhnung einige Vormittage gemeinsam mit der Gruppe und ihrem Kind zu verbringen.

Die Eingewöhnung selbst orientiert sich am „Berliner Modell“ und besteht aus drei Tagen Grundphase, sowie der individuellen Trennungs-, Stabilisierungs- und Schlussphase.

Grundphase: In dieser Phase kommt ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind für ca. 3 Tage immer zur selben Zeit für ungefähr eine Stunde in die Tagespflegestelle. Hier lernt das Kind die Räumlichkeiten, Spielmöglichkeiten und neue Personen kennen. Ohne zu drängen, versuche ich den ersten Kontakt mit dem Kind aufzunehmen. Danach geht das Kind wieder heim.

Trennungsphase (nicht an Montagen): Hierbei verabschiedet sich der Elternteil vom Kind (kein Rausschleichen), bleibt jedoch in der Nähe, aber außer Sichtweite des Kindes. Die Versorgung des Kindes wird nun von mir übernommen. Im Idealfall akzeptiert das Kind die Trennung und widmet sich dem Spiel bzw. den anderen Kindern in der Gruppe.

Meist entsteht jedoch der erste Trennungsschmerz und das Kind muss von mir getröstet werden. Gelingt dies, ist die Eingewöhnung erfolgreich. Sollte das Kind nicht getröstet werden können oder verstört wirken, so wird der Elternteil sofort wieder hinzugezogen. Nach 15 Minuten wird diese Phase beendet.

Stabilisierungsphase: Hierbei wird die Versorgung des Kindes Stück für Stück ausgeweitet. Der Elternteil verabschiedet sich vom Kind und bleibt für eine vorher vereinbarte Zeit der Tagespflegestelle fern, bleibt jedoch erreichbar.

Schlussphase: Das Kind wird in meine Betreuung übergeben und der Elternteil verlässt die Tagespflegestelle, bleibt jedoch weiterhin in ständiger Erreichbarkeit. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind mich als Vertrauensperson wahrnimmt und akzeptiert.

Gestaltung des Übergangs in die Kindertageseinrichtung

Um den Übertritt in den Kindergartenalltag zu erleichtern, ist es wichtig, dass Kinder ihre Bedürfnisse und Gefühle verbal äußern, sich an altersgerechte Regeln und Werte halten können und dass sie einen festen Tagesablauf haben. Um dies zu fördern, ist es wichtig, dass wir regelmäßig über den Kindergarten sprechen und gemeinsam Kindergärten besuchen. Dabei muss ich mit den Eltern an einem Strang ziehen. Zusätzlich wird der Übertritt mit einer Feier gefeiert.

Fortbildung und kollegiale Netzwerke

Alle 2 Jahre wiederhole ich einen Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkindern und bilde mich in 20 Pflichtstunden pro Jahr in Sachen "Kindertagespflege" weiter. Diese Weiterbildung wähle ich aus dem Angebot des Kinderlandes oder anderen freien Anbietern, wie dem Familienzentrum Radebeul aus. Dabei hat sich mein kollegiales Netzwerk stetig erweitert.

Um den normalen Tagesablauf nicht zu gefährden, nutze ich dazu meine freien Samstage. Darüber hinaus treffe ich mich mit anderen Betreuern auf Spielplätzen und in Parks, um mich weiterhin auszutauschen.

Gelebte Ersatzbetreuung

Als Ersatzpflege nutze ich einen Stützpunkt. Um meine Kinder auf diese Situation vorzubereiten, treffen wir uns Donnerstagvormittag (wenn sie nicht andere vertreten müssen) mit Yvonne in meinen Räumlichkeiten oder einmal im Monat in ihrer angemieteten Wohnung. Ziel ist es, eine Bindung zwischen ihr und den Kindern aufzubauen. Die Eltern erhalten von mir die Empfehlung, Yvonne ebenfalls kennenzulernen. Diese müssen außerdem ein Einverständnis abgeben, dass ich alle relevanten Daten über das Kind an Yvonne weitergeben darf. Der gewohnte Tages- und Wochenablauf bleibt im Vertretungsfall gewährleistet. Im Krankheitsfall werden Yvonne und die Eltern von mir rechtzeitig benachrichtigt. Es besteht ein fester und transparenter Urlaubsplan.

Zusammenarbeit mit

Beratungs- und Vermittlungsstelle/ Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen

Ich arbeite in engem Kontakt mit der Beratungsstelle zusammen, wo die Arbeit mit meinen Kindern und deren Eltern regelmäßig reflektiert und evaluiert wird. Dabei besteht die Möglichkeit, in pädagogischen Fragen einen Fachberater zu kontaktieren und diesen ggf. um einen Hausbesuch zu bitten.

Gelder für Ersatzbeschaffungen, Fortbildungen und Versicherungen beantrage ich fristgerecht und reiche Unterlagen beim Eigenbetrieb ein.

Andere Institutionen

Zusätzlich zur Beratungsstelle nutze ich die Möglichkeiten der Qualifikation im Familienzentrum Radebeul und verbessere meinen Umgang mit den Kindern durch gezielte Fragestellungen an den Dozenten.

Qualitätssicherung der eigenen Arbeit

Die Qualität meiner Arbeit sichere ich durch Treffen mit anderen Tagesmüttern und einen regen Austausch mit ihnen. Zusätzlich erhalte ich Feedback durch regelmäßige Hausbesuche und Fallbesprechungen eines Fachberaters und bilde mich ständig weiter.